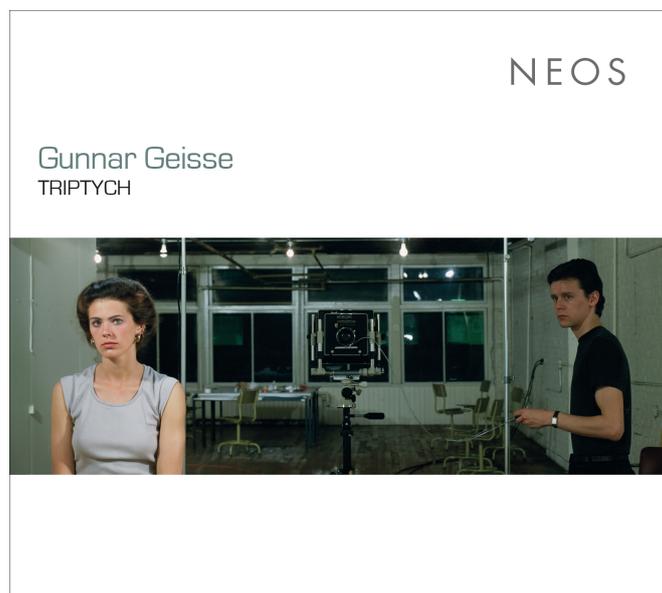


# NEUE ZEITSCHRIFT FÜR MUSIK

# 2\_2021



**TONTRÄGER**  
ELEKTRONIK

**GUNNAR GEISSE**  
**TRIPTYCH**

Elektronische Musik  
Gunnar Geisse, Laptop-Gitarre  
NEOS 12017

Wie viel wiegt ein ganzes Orchester? In Gunnar Geisses *Piano Concerto* (2019) sind es circa drei Kilogramm. Denn alle Klänge und deren Derivate werden durch eine E-Gitarre, genauer gesagt eine sogenannte laptop guitar erzeugt. Wie Harry Lehmann im umfassenden Beihefttext resümiert, ermöglicht das von Geisse selbst entwickelte Programm sowohl «mit der E-Gitarre virtuelle Orchesterinstrumente zu spielen und mit ihr komplexe Klangstrukturen in Echtzeit zu generieren» als auch «mit diesen musikalischen Strukturen [...] zu improvisieren». Es ist faszinierend, welche klanglichen Feinheiten das Meta-Instrument zu evozieren vermag. Während sich der musikalische Strom unaufhörlich seinen Weg bahnt, nimmt er zugleich immer wieder winzige Abzweigungen, gewissermaßen akustische Nebenarme zwischen Klanggewalt und -fragilität. Am Schluss mündet das *Piano Concerto* in einen wilden Wasserfall, aus dem nach einer kurzen Pause das zweite Stück der CD *TRIPTYCH* erwächst.

Die vierteilige Sonate *rhythm changes* (2020) ist ebenfalls mithilfe der laptop guitar entstanden, der Gitarrensound bleibt hier aber weitgehend erkennbar. Darüber hinaus fügt Geisse Zitate unterschiedlicher Herkunft ein, darunter aus dem Bebop-Klassiker *Anthropology* (1946) und aus einem Interview mit dem kanadischen Fotokünstler Jeff Wall. Es zupft und peitscht, es brodeln und hakt, der Kompositionstitel ist Programm: Rhythmen und Metren wechseln sich kontinuierlich ab, bis sie sich zu einer akustischen Tour de Force verdichten. Wenn die letzte Note verklungen ist, warten Hörerinnen und Hörer – wie der CD-Titel vermuten ließe – jedoch vergebens auf die dritte Tafel des Triptychons. Eine kompositorische Finte? Manche Fragen bleiben einfach unbeantwortet.

Gerardo Scheige